

VHS Bad Aibling, Mittwoch, 09. Oktober 2024, 19:00-20:30



Die Geburtsstunde der Weltliteratur

Homer: *Die Odyssee*

Vortrag von Hanskarl Kölsch

Vor fast 3000 Jahren entstanden die beiden Homerischen Epen *Ilias* und *Odyssee*. Über den Autor ist nichts bekannt. Die Antike nannte ihn den *blinden Sänger Homer* – „blind“ weil ihm die Musen das Werk eingaben, „Sänger“ weil die Verse psalmodierend vorgetragen wurden.

Erst vor wenigen Jahrzehnten konnte bewiesen werden, dass beide Epen keine Mythen-erzählungen (*Ödipus* u.a.) oder Heldenzyklen sind (wie die *Taten des Herakles* oder das ältere babylonische *Gilgamesch-Epos*, das über Jahrhunderte verändert und ergänzt wurde), sondern durchkomponierte literarische Kunstwerke einer historischen Person – eines Dichters.

Es ist die Geburtsstunde, der Weltliteratur.

Die Homerischen Epen vermitteln geistesgeschichtliche, soziale und politische Kenntnisse über die Zeit und das Leben der Menschen zwischen dem Trojanischen Krieg (1100 v.Chr.) und der Homer-Zeit (700 v.Chr.). Aus dieser Epoche ist archäologisch, historisch und kulturell fast nichts bekannt; Forscher nennen sie „die dunklen Jahrhunderte“.

Ilias und *Odyssee* sind die einzigen Zeitzeugen.

Nach der Eroberung Trojas wird **Odysseus** auf der Heimfahrt vom Sturm verschlagen; zehnjährige „Irrfahrten“ beginnen: Es ist ein **Prüfungsweg**. Das Mittelmeer wird zur Seelen-Geographie mit schwimmenden Inseln, Riesen, Zaubergärten und Märchenvölkern.

Die Entschlüsselung dieser „Abenteuer“ ist zeitlos aktuell. Was bedeuten Früchte des Vergessens, die Blendung eines Einäugigen, Verzauberung in Tiere, Sirenengesang, der Gang in die Unterwelt? Eine Nymphe, Tochter eines Titanen, die Königstochter eines Märchenvolkes und die Zauberin Kirke können die Sehnsucht von Odysseus nach seiner Heimat und der Gattin nicht verdrängen.

Nach ungeheuren Prüfungen gelangt Odysseus schließlich als Bettler in seinen eigenen Königspalast zurück. Seine Heimkehr gerät zur poetischen Huldigung an die herrlichste Frau der antiken Mythologie.

Aber auch dann wird er wieder ins Unbekannte aufbrechen müssen – in eine dunkle Zukunft – es gibt kein Verweilen.